

# Eine geschichtliche Reminiszenz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 47

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-476293>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Es geht mir gut!

«Es geht mir gut» — so viele sagen's lächelnd, in ihren Augen aber steht das Leid, und um den wehen Mund aus herben Zügen, spricht innere Qual und tiefe Bitterkeit.

«Es geht mir gut» — so viele sagen's lächelnd, dieweil es zuckt in ihrem Angesicht, von ungeweinten, langverhalt'nen Tränen, von Einsamkeit und schmerzlichem Verzicht.

Mich täuscht ihr nicht, mit euren Worten lächelnd, wo aller Gram in euerm Antlitz steht, mit tiefberedter Sprache deutlich kündet, wie «gut» es euch in Wirklichkeit doch geht.

Denn tiefer schau' ich, selber leidgezeichnet, ich weiß um Gram und Qual und Einsamsein, Wo Menschengenossen aber leuchtend künden: «Es geht mir gut,» will ich mich wahrhaft freu'n.

J. F.

## Das Münchner Affentat

Die Spezialkommission hat beim Durchsuchen des Gebäudes auf dem Estrich des Bürgerbräukellers einen Schirm gefunden, der auf die persönliche Täterschaft Chamberlains hinweist. Nur durch das Stehenlassen des Schirmes habe sich Chamberlain unerkant davon machen können. Fr. R.

## Unterschiede

Was kommt zuerst — was zuletzt? ...

Beim Engländer:

Erst das Kapital, dann das Leben, dann der Staat!

Beim Franzosen:

Erst das Leben, dann das Kapital, dann der Staat.

Beim Deutschen:

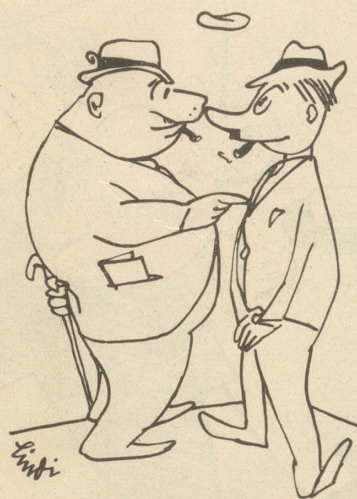
Erst der Staat, dann das Kapital, dann das Leben.

Beim Schweizer:

Erst ein Jafz — übers ander redet mer spöter! -ätti.

## Neutral

Wir müssen beide Teile anhören, deswegen haben wir auch auf jeder Seite ein Ohr. Karagös



Die paßt sicher prima!

«Hesch Du scho ne Gasmaskel!»

«Nei —»

«Auso guet — ich gah its vierzäh Tag it Ferie — chasch sider mini ha!»

## Eine geschichtliche Reminiszenz

Im Jahre 1813 leitete Napoleon die Schlachten bei Weißenfels und Bautzen. Während einem der bezüglichen Gefechte stand er beobachtend auf einem Hügel. Da, — eine Kugel kam geflogen; aber es war eine Kanonenkugel. Marschall Duroc und ein anderer General, die beide neben ihm standen, wurden getötet. Napoleon blieb unverletzt.

Eine wunderbare Rettung, nicht wahr? — Aber, wäre dort statt Duroc Napoleon gefallen, so wären ihm alle nun auf ihn hereinbrechenden Demütigungen erspart geblieben: die Verbannung nach Elba, die Schlacht von Waterloo, die Jahre und der Tod auf St. Helena. Dixi

## Aus einem Schulaufsatz

«Mein Vater mußte nicht mehr an die Grenze, er hat schon letztes Jahr den Austritt gegeben.» Aeg

## Für Aengstliche und Mutlose

Ein zeitgemäßes Wort von Heinrich Federer:

Immer waren wir wie Schwalben und hatten das warme Nest daheim und doch noch daneben die weite Welt. So soll es wieder kommen. Wozu uns einschneckeln und einmauern, so recht zum Behagen böser Menschen? M.

## Geographie (zum 9. November)

An einem Schalter komme ich neben ein einfaches Fraeli zu stehen. Wir reden von den ernsten Zeiten und dem Unvorhergesehenen, das sie uns bringen. «Ja, z'Attentat mues au öppis gräflichs passiert sy,» sagt das Fraeli. A. Fst.

## Ad infinitum

In der Zeitung lese ich: Kino Palace: Die Bestie im Menschen. Prolongiert.

Allem Anschein!

fis

## Nach berühmten Mustern

«Sapperlott namal, Herr Motz, was händ Sie uf mim Birebaum z'sueche?» «Reged Sie sich nu nid uf, Herr Blotz, ich gane nu lhri Bire go hole, susch nimmt's de bös Nachbar Gigerli!» Bo

## Schwyzerisch

En Jede hät en anderi Meinig! I dem Artikel sy mer einig. Spü

Viel Licht für wenig Strom

garantiert

**OSRAM-D**

Schweizer Fabrikat



**WHITE HORSE WHISKY**

General-Vertreter BERGER & Co., Langnau